

SIMPLICISSIMUS

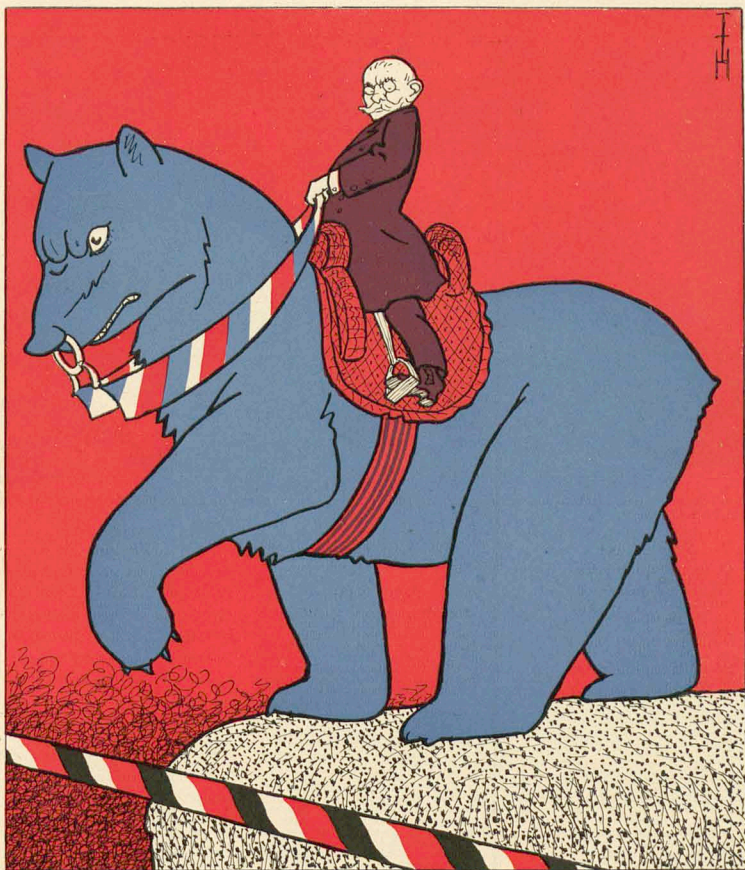
Abonnement vierteljährlich 3 M., 60 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K. 4.40
Copyright 1914 by Simplicissimus Verlag G.m.b.H. & Co., München

Delcassés russischer Traum

(25. 26. Seite)



„A Berlin, à Berlin!“



Zwanzig Jahre nach jener denkwürdigen Abschaffung des Reichstages entdeckte man in einem vergessenen Gefäß die eingetrockneten Leichen der Krupp-Kommission.

Der Mbret

Die fest neulich bei dir waren,
M-bret!
Glänzte nicht in ihren Haaren
Schönheit - fett?
Und sie geben dir den Titel
M-bret,
Über ob man auch die Mittel -
- - Mm - hält?
Doch du bist auf einem Throne,
M-bret!
Wohnt in einem Schlosse ohne
M - fett.
Wenn dich dann die Wangen beißen
M-bret,
Wirft du erst mit Recht so beißen:
M-bret.

Peter Saltemb

Triumph des Katholizismus

Sermann Jahr ist von den Suffragetten abgefallen und auf den Armegeißel der Bayern in Schoß der katholischen Kirche angefallen. Als Zweck der neuen Veranstaltung bezeichnet der Dichter „eine Vereinigung mit Gott, die er nach seinem folglich publizierten Glaubensbekenntnis „als Hilfsmittel für unproduktive Pausen“ antreibt.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die katholische Kirche zu einer so ungeheuren Zuanfprehmung des lieben Gottes durch Jahr verhalten wird.

Emmanuel

Vom Tage

Die „Tübinger Chronik“ berichtet aus Freudenstadt: „Auf dem Rathhaus wurde darüber verhandelt, ob nicht auch die vier städtischen Vorwarte, die bisher ausgeschliffen waren, an den Königsgeburtstagen der städtischen Interbeamten teilnehmen dürfen. Das sollte diesen mit Einstimmigkeit zugesprochen werden. Dann wurde beschlossen, auch den Totengräber teilnehmen zu lassen. Als aber die Vorbereitung vertreten wurde, daß auch die Hebammen zum Essen geladen werden sollen, wurde von dem Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, daß das Königsgeburtstagen der städtischen Interbeamten überhaupt wegsfallen soll.“
Weher soll nun die junge Generation ihre Vaterlandsliebe bezeugen?

In der Nummer 7 der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ findet sich folgende feststänige - auch den Nichtarzt interessierende - Benerkung über Säuglingsernährung: „Die Vorzüge der künstlichen Ernährung werden so sehr in den Vordergrund geschoben, daß man Unbefangener geneigt sein wird, die Mutterbrust schon wieder zum alten Eisen zu werfen.“

Olla podrida

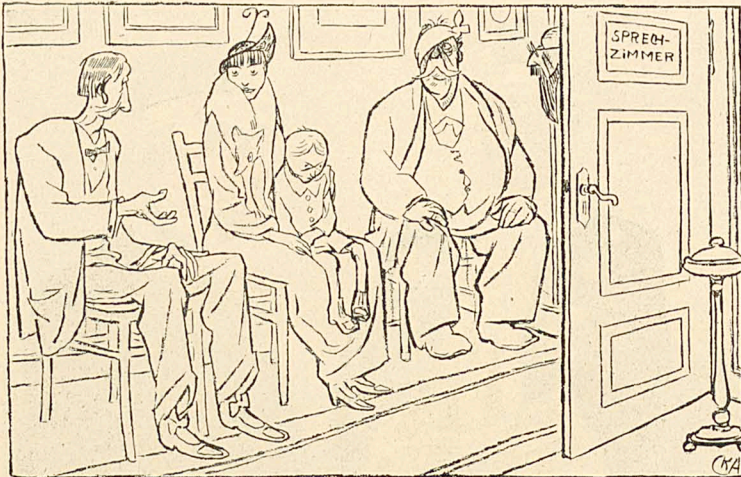
Beim alten Kardinal Kopp ist die Regenbogenhaut entzündet.
Während Graf Oppersdorff alle Tage was Genationelles verhandelt.
Sogar bezüglich der Schritten zweifelt man, - es ist gefährlich!
Sie seien nicht mehr, wie bis dato, treu und verlässlich.
Man spricht von modernistischer Infektion ... O diese Pläne!
Bedingungslos irram seien nur noch die Dominikaner.
Nichtige Ertklärungen werden erlassen, empörte Versammlungen werden abgehalten.
- Ja, um Gottes willen, beginnt sich der Sturm denn wirklich zu heulen?
... Nee, nee, verehrtes Publikum, nur seine überpannten Gefühle!
Der Papst ist immer noch fest auf seinem behebungsweise Petri Gefühle.
Und wirft er auch Blasen, sein alter schwarzer Nagel.
Der heilige Vater sitzt und lächelt dazu und rührt ihn mit dem Kochlöffel seines unerforschlichen Planes.
Kommt's mal drauf an, sind alle wieder ...
Domini canes.
Nataliote

Wittelsbacher Palais

(Zeichnung von G. Zöpfl)



„Warum siehst' s' denn gar nia in d' Residenz ei'?" — „D' Weiswürsch! Wie san halt de Weiswürsch von da Eärkenstraj' g'wöhnt.“



„Bitte, nach Ihnen, Gnädigste, ich bin sowieso unheilbar.“

Chronik der Weltereignisse

Von Robert Eichen

Niess ist eine rätselhafte Eigenschaft, von welcher auch die Diplomaten nicht immer frei sind. Kein Tag ohne Entsetzung! Ist jetzt die Devise der russischen Staatslenker, Niessland geht systematisch zu Werke und greift einen Staat erst an, wenn mindestens zwei Drittel der feindlichen Bevölkerung durch Espionagetätigkeit rangiert sind. Besonders geläufig besteht eine ansehnliche Zente, eine welche es bereits dem Vaterort verfallen wäre. Man sollte es gar nicht glauben, kein festbares Geheimnisse es in Österreich gibt, deren Verkauf sich ungemein lebhaft gestaltet. Besonders die öffentlichen Geheimnisse lieben sehr hoch im Preise, und ist daher im vorwissenschaftlichen Interesse sehr vernünftig, daß die Geheimtaten von den maßgebenden Kreisen im großen Stil betrieben wird, weil dadurch Geld ins Land kommt. Einmal im Jahre kann nicht geringer bedauert werden als Ouzelien von den Russen. Am liebsten werden als Ouzelien von den Russen. Am liebsten werden die indifferente Ouzelien zu kaufen, gibt es nur mehr ein Mittel; die Drucklegung der Staatsgeheimnisse, womit sie allen Neuen vertrieben. Letzter ist durch eine gleichfalls russische Intrige der Zweck erreicht in Österreich ausgebrochen. Durch die russische Espionage erfahren auch die österreichischen Mütter aus dem Munde des immer noch hochinteressante Tatsachen, wie beispielsweise, daß es in Ungarn Ruthenen gibt, welche vertrieben von der Willigkeit der orthodoxen Kirche, zu vertrieben überleben. Den Hauptbegriffen daß der König von Ungarn, welchem pro Tag eine viertel Millionen Gebote entgegen, in welche die militärischen Bauern den Jaren einfließen. Man man noch so wenig feindlich sein, auf die Dauer muß die große Masse der entzogenen Weibchen einen irreparablen Schaden verursachen, es ist denn, daß man die Anlegenheit vom Standpunkt des Espionet beurteilt, wo denn Ausland, welches pro Jahresgebot durchschnittlich zehn Tausend entrichtet, schließlich doch der gefährlichste Zeit ist, da nicht immer muntergetriebe geliefert wird und viele durch reservativ mentalis minderwertige Gebote mit unterlaufen. Da Österreich mehr überlebt von den bestehenden oder den projektierten Universitäten hat, ist noch unentschieden. Die letzteren zerfallen in zwei Gruppen: solche, deren Unterricht Stellen gebietet, verlangt, und solche, deren Unterrichts die russische Regierung als causa belli betrachtet. Ausland gleicht einem Chemann, der den Liebesbrief, sich die Kosten zu spenden, damit

er auf seine Frau weniger Einbruch mache; Italien einen Liebbaber, der den Chemann moimt, die Frau elegant anzuziehen, damit er sich mit der Krone fenne! Österreich kam sich nur in der Seele helfen, es ist die russische Universität in Zriest, die italienische in Polen erledigt. Graf Bobinski kam anlässlich des russischen Prozesses nach Ungarn und nahm in einem Hotel in Martonvásari-Siget Szeged, bis hin nach einer Wirtsterrone geläutete, wo er jedoch zu seiner Entladung ausschließlich vom Standpunkt des Fremdenverkehrs behandelt wurde. Zum Weind angezogen, sagte er aus, daß seine Gesellschaft streng futurale wühle und ohne politischen Sintergedanken die russischen Bauern nur im Interesse ihres Geisteslebens besuche. Einen solchen Sintergedanken wird man auch beim Vulkanbuhd vermeiden, der jetzt in zweiter, Hart erwiderter Auflege erwidert. Da Denzies durch das ausgesteuerne Diner, welches er in Wien geessen hat, von der Sinterente abgeprengt wurde, ist eine futuristische Frage. Wie lieber bekanntlich setzen sich die Schweden, welche, durch Auslands feindschaftliche Ambitionen erdrückt, eine dreißigtausend harte Bauernpanz veranfaßt haben, welche von König Gustav als Stoff für eine Dabale begründet werden, zu deren Abfassung nach einer kurzen Anstandsfrist von befügter Geite geschritten werden dürfte. So nähern wir uns mit Nichtschritten dem russischen Ouzel, und es geschieht Frankreich schon recht, wenn wir erobert werden! Da die erstbeste Vernehmung Europas durch den Dufareiter Frieden nicht zulande gekommen ist, so haben sich die Geldverhältnisse ohne Rücksicht auf die Politik ganz von selbst normal gestaltet. Oberrum geht der Zinsfuß plöndel wieder herunter! Offenbar aus Langeweile, einem von der Nationalökonomie bisher viel zu wenig beachteten Wort! Wenn der Zinsfuß längere Zeit auf 6% gehalten wird, so muß er automatisch auf 3 und 4% sinken; dieser Verlauf wird hiermit der Wissenschaft ohne Anspruch auf eine besondere Ehrung des Verfassers gratis zur Verfügung gestellt. Einde der Weltpreis des Geldes niedr, so würden der Volkswirtschaft die Zinsfüße einfallen. Anfolge des gerade ersthabt niederen Zinsfußes, vielleicht veranlaßt durch einen Streich der Wäuderer, wurde die preussische Schatzkassen-Anleihe von 400 Millionen bereit übergeben, daß weitere 200 Millionen auszugeben werden mühten, um den Zinsen entgegenzukommen. So entgegenkommend ist manchmal der preussische Staat! Nur die Zeitungsblätter stehen insofern schlecht, als

kurzer die Zahlungen eingestellt hat, wozu zu entschuldigen ist, daß er als Weidener anerkannt ist, denn als Privatmann dürfte er sich so etwas nicht erlauben. Können die Weidener denken? Diese Frage wird neustens in Hundebriefen lebhaft erörtert. Naß, der denkende Hund — übrigens ein Gegner der modernen Orthographie — erklärt, daß wohl einige Anzeichen dafür sprechen, aber noch mehr Gegenstände sich anführen ließen. Daß die Menschen im Wäudersleben sehr schwach sind, muß jedem Hund auffallen. Angenommen, daß alle Hunde mehr oder minder diese Fähigkeit besitzen, wird bald eine beratige Liebesproduktion an Duodrat- und Kubinhörigen stattfinden, daß der letzte Sauhaßel davon überfällt sein wird. Daß die p. t. Hunde, kaum daß sie sich mit dem Weiseseelen etwas intensiver befaßen, in den oft geringsten Fehler verfallen, sich einseitig unproduktiven Aufgaben zu widmen, wäre man gerade von dieser Seite nicht erwartet. Mögen doch die denkende Hunde — dieser Appell richtet sich an die Intelligenzfreiheit! — nicht auch noch überreizt die akademischen Versuche überfallen und am Ende den ohnehin schlecht gestellten feinen Wäudlern den Durchfallung wegschmeißen! Hunde als vorkommlicher Mittelglied werden bald eine alltägliche Erscheinung sein. „Woburd daß Sie denn da wütend geworden“ — „Wäudersfähigbar.“ („Wäud Sie doch Genu“) — „Wäudersfähigbar.“ So stehen wir einem neuen Lebensakt gegenüber, der alle alten restlos aufgibt! Sind, Unbedenkere daß der sechsen achtzig Jahre gemorene Bodel von den lieben Weiseseelen nur genau die Hälfte anstandslos gibt, während er gerade die wichtigsten Herrn Bergang überfallen hat, der in Paris frag seiner unanständigen Wäud- und dürftigen Haarmodes einen ungesunden Zulauf hat. Er hat die Lehre von „Wäudsal“ — „Neuen“ aufgestellt, deren Inhalt sich jedermann aus diesen treffenden Wäudern wohl selbst ableiten kann. Die Lehre besagt, daß der Mensch von Zeit zu Zeit immer etwas Neues haben muß, was besonders die Damen gerne hören. Das Bedenkere hat den Verlesungen soll so Handbald sein, daß Bergang von den Studenten ergründet wurde, es den Damen einmal deutlich zu sagen. „Bergang erwiderte: „Wenn ich das konnte, wäre ich kein „Diplom“, und schrieb eine Theorie des Wäudersleben, ohne daß jedoch die Damen den Wäud verstanden hätten. Ein Fehler hat unter Hören allem einen schmerzlichen Stand.“

Findelkind

In einer schönen Sommernacht,
Woh! unterm Sternenselt,
Dat mit ein Weib zur Welt gebracht
Auf freiem Ackerfeld.

Ich weiß nicht mehr den Ort und Tag,
Dab' niemand, dem ich Vater sag';
Drum nimmt die Welt mir meine Ehr'
Und sagt, daß ich ein Sanfter war'.

Und doch mücht' ich mit euch nicht tauschen:
Ich höre eine Märe rauschen,
Dah' euch als frommen Wurm zur Nacht
Die Jange dat zur Welt gebracht.

Wifred Huber

Tiefe

Eine Fabel für Zeitgenossen
Von Paul Barhan

Kanarienvogel sind ein fabelhaft entusiasmatisches Volk; überhängig sind sie und des Wohlwollens voll. Doch ehe man sich's versteht, haben sie einen gründlich verlegt, und man merkt es nicht einmal gleich.

In einem Fenster am Rollenderplatz, gerade gegenüber dem Bahnhof und der Haltestelle der Elektrischen, hing in einem Fenster ein Kanarienvogel. Er hing naturgemäß in seinem Käfig, der ihm die Welt war, während die ganze Umgebung hingeworfene Staffage war, alles Fernere dagegen Legende.

Er wartete einen Augenblick ab, da die Elektrische etwas länger halten mußte, und begann mit eindringlicher Herzlichkeit:

„Mein, nimm es mir nicht übel, aber du bist wahrhaftig oberflächlich. So am Boden zu leben, immer an der Erde lang. Mein, weißt du, ich bin nicht für so was. Du magst ja eine brave Daut sein, aber unglaublich oberflächlich. Ich bin aber fürchtbar für Tiefe, muß ich schon sagen. Da sieh dir mal die Intergrundbahn an. Welche Tiefe, Sieh, wie sie sich hinabstürzt in die Tiefe. Bis in die profunden Abgründe der Erdenseele taucht sie unter. Die Erdbälle hört sie knarren, lagt man. Da, am Ostendried kommt sie ja auch hoch, aber mit der Höhe ist es nicht weit her; aber die Tiefe! Es geht doch nichts über Tiefe! Die gebirnissvollen Regungen der Erde belauscht sie. Was weißt du von Seele. Alle intimen Fesseln und alle Zufangen der Sterben...“

Diese einzigen, unerschöpflich schön-geistigen Worte hatte der gute Kanarienvogel vom Papageien aufgeschnappt; dieser wiederum hatte sie von Tante Amalie gelernt, die es ihrerseits vom vorhergehenden Papageien hatte.

Die Elektrische war ganz zernüchert: „Gott, was bin ich doch für eine dumme Dute.“ Sie war so konzentriert, daß sie dochig wurde, nicht wieder in Bewegung geraten wollte; die Stange glitt ihr aus, und eine gewaltige Sehnuscht rief in ihr:

„Aus dem Geleise treten, über den Damm springen und ich in den Schlund führen, der Intergrundbahn nach!“

Doch der Führer gab ihr einen kräftigen Auf und hatte ihr bald Köfen beigebracht. Sie schlug Funten, oben und unten, und furrte bald davon.

Nieber nieder, behelst sie. Doch bald fand eine zweite Elektrische an derselben Haltestelle. Der Kanarienvogel begann wieder mit eindringlicher Herzlichkeit:

„Mein, nimm es mir nicht übel, aber du bist wahrhaftig oberflächlich. So am Boden leben...“ Ein Spas, der oben auf dem Baume lag und den

Schmutz mit angehört hatte, fiel ihm ins Wort: „Du quatst mal keine Oper nich. Tiefe is Mumpis. Du meenst woll, et jenicht zu bohren un zu wühlen. Von Tiefe wätschste reene jur nicht. En Regenwurm...“

„Ach, Regenwurm“, der Kanarienvogel war wieder Feuer und Flamme. „Nichts geht über einen Regenwurm...“

„Det könnte dir so passen“, höhnte der Spas. „En Regenwurm, der frucht ooch tief, un hat doch nich mehr Jehirn als so 'n Kanarienvogel.“ Der Spas hatte ja allerdings auch nicht mehr Gehirn als der Kanarienvogel. Aber dieser hing in Tante Amalieses Zimmer, und der Spas war so in der Welt herumgekommen, hatte den Blick eines Dichters aufgefungen, den Schrei eines Unglücklichen, auch hatte er das Gespräch zweier Eiten belauscht, die nächstherwelle aus dem Cafe Großemohn nach einer Bar am Rollenderplatz gingen.

Grabspruch

Kein Wind auf deinem Grab weht ohne Not,
Kein Strauch verdorrt umsonst und ohn' Gestot.
So wahr die Sterne Gottes Atem trinken,
Du sollst in Ewigkeiten nicht verlinken.

Du bist geboren aus des Schöpfers Schoß,
Drum ist Unsterblichkeit dein Zeit und Los.
Dein Herz und dein Aug, dein Saar und Hand
Sind noch in Aiche deinem Gott verwandt.
Der Äuße Rosenbüsch um deinen Mund
Verweht kein Hauch auf diesem Erdenrund.
Kein Hühnerstrei gerührt dir je und je,
Was du geküßert in der Liebsten Mäh.
Du bist geloben, Lieber, aus der Zeit,
Doch Gott ist immerdar in dir bereit.

Wilhelm Speyer

Dech

(Zeichnung von E. D. Peterfen)



„Schade, daß der Kerl erfroren ist, seine Papiere sind so schön in Unerdnung.“

Schöner Winter!

(Zeichnung von O. Tenbrück)



Was ein Wintertag genießen läßt,
Nimmt sich frische Jugend dankbar hin.
Doch er sinkt so früh, was nur ein Beginn,
War nur Eingangshalle für ein Fest.

Füßelkerzen oder Kampenschein,
Alle Säle lauschen, eng gefüllt.
Kurzer, trüber Tag. Doch am Abend hüllt
Dichtung und Mußi uns alle ein.

Kurzer, trüber Tag. Doch ein süßes Licht
Fängt zu scheinen an, wenn er sich neigt.
Wie aus schwerem, dunktem Rauchwerk steigt
Süßer, lichter nur, ein Frauenangeßicht.

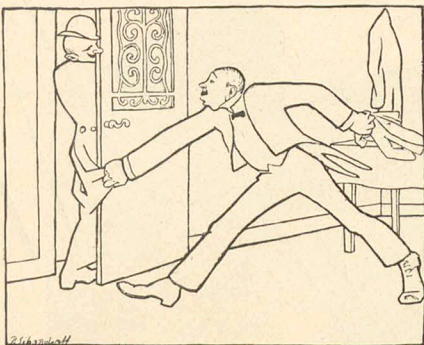
Edna Grant

Protektion

(Schiffung von Stiz)



„Wie stellt sich eigentlich Ihre Korporation zur Abstinenzbewegung?“ — „Na, wir können ja heute abend mal drauß trinken.“



„Sie, halt, Sie haben 's Sablen vergessen!“ — „Ja, sehen Sie, so vergesslich bin ich. Jetzt hab' ich sogar mein Geld vergessen!“

**Stechenpferd-
Seife**
die beste Milchenmilch-
Seife für garte weisse Haut
a. d. d. 50.3

„Ihre Analyse ein antrag, nicht verheim. Spiegel. Ich denke da an das Bildnis des Dorian Gray.“ Nur vorn. bracht. Charakter-Schild. Alibi der Alltagsbeugung. Prespekt frei. P. Paul Liebe, Augsburg 1.

Gedächtnisschwäche. Wirklich heilbar. Neues Verfahren. Inhabill. Institut. Dr. Wolfram, Jr. ind. Kups, Oberfrank.

HAARWEG! Elektrischer Haarzerstörer. Einem Sensationellen bringt das medizinische Warenhaus Dr. Baitowitz & Co. Berlin W. 27. Akt. Nyl. - Lästige Haare mit der Wurzel kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzentrierten galvan. Strom trocknet die Wurzel ein, diese fällt sofort aus und wiederverwachsen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich, anderfalls das Geld zurückzugeben. (Keine Elektrolyse) Der Preis ist Mk. 5.50 und Mk. 8. — Gebrauchsanweisung. (Per Sachhäuser).

SALAMANDER STIEFEL
MARKE SALAMANDER 12^{er} SALAMANDER SICO 14^{er}
SALAMANDER LUXUS 16^{er}

Salamander Schuhfabrik. m. b. H. Berlin. Zentrale Berlin W 8 Friedrichstr. 182
Fondern • Die Kaiserbuch. 5.

Neuheit für die Elegante Welt!
Durchpauseblock „FIR“ in Form einer Briefmappe
Hochelastige, kunststoff. für jedermann äusserst praktisch, für das vornehmende Publikum besonders ausserordentlich. Von jedem Brief erhalten Sie sofort saubere Kopie, aus der überall ersichtlich, wann und was Sie geschrieben haben. Sie sind gebrauchsfähig und bequem in der Tasche zu tragen.
Keine Tinte, kein Bleistift nötig; infolgedessen kein Kleben od. Beschriftungen möglich. Enthält 50 hochelast. Briefbogen. Couverts u. 10 Postkarten, die nachgeprüft werden können.
Luxusausstattung Mk. 6.50, feine Kunstlederfassung Mk. 5.00.
Zu beziehen per Nachnahme von
Paul Ogurek & Co. Nürnberg Eberhardstr. 5b
Durchschreibefabrik • Nürnberg
Durchschreibefabrik für die gesamte Industrie.

Teilzahlung
Uhren und Goldwaren,
Photo-, optische Artikel,
Sprechmaschinen, Musik-
instrumente, Spielwaren,
Zithern usw.
Kataloge gratis und franco liefern
WIEBEL & A. 38
Jonass & Co. Belle-Alliance-Str. 3

Warum laufen Sie mit absterbenden Ohren herum?
Augenblick. Abhilfe ist da!
Egoton
genau, gerichtet.
Erfolg garantiert.
Preis M. 7.50 excl. Sachunterlage.
Prompelt gratis und franco.
Unanfallige Verpackung.
J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

GOERZ TENAX-PACK
Die ideale Tageslichtwechslung
60% Gewichtsersparnis
Vollkomme Ersatz für Glasplatten
Extra rapid, Farbenempfindlich, Lichtfrei, Nicht rollend.
Vorrätig in allen Photohandlungen. Prospekte frei.
Opt. Anst. C.P.Goerz Akt.-Ges.
Wien, Paris, Berlin-Friedenau, London, Hongkong

Rheumatismus
Ischias
DR. REISS Rheumasan
In den Apotheken erhältlich. M.L. = 2. —

Man verlange Spezialiste F.S.
Prismen-Ferngläser
Heer und Marine, See und Gebirge, Reise und Sport, Theater und Jagd
von M. 90. — bis M. 185. —
Zu beziehen von allen grösseren optischen Handlungen, oder direkt von
E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar.

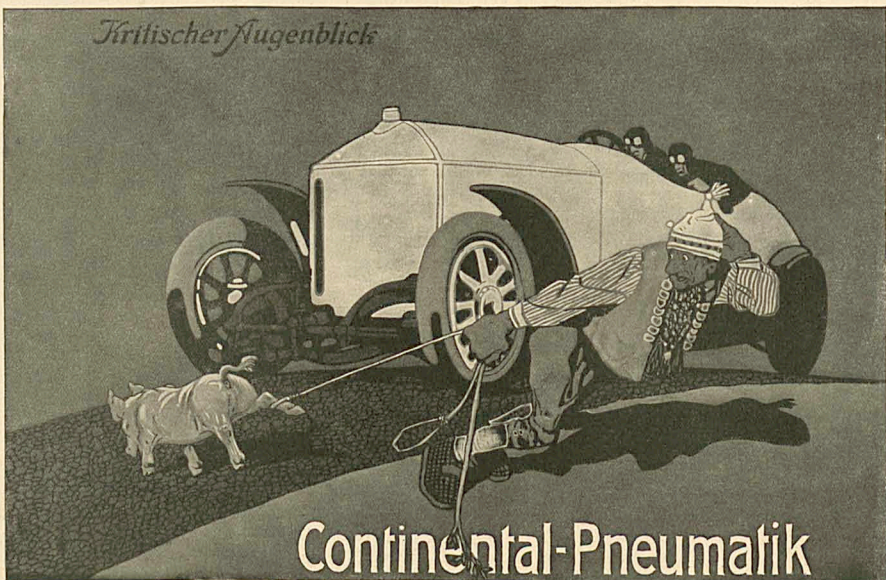
So glatt und schmerzlos rasiert man sich nur mit
„Wach auf“
dem hygienischen Rasiermittel
Sparen — praktisch — bequem — kein lautes Brömen — zarte weiche Haut. „Wach auf“ ist keine Seife, daher alkalisch, frei auf Reizen u. „Wach auf“ geradur unmerklich, da Wasser, Natrium und Pflanz überflüssig und stets getrauschter. Im Gebrauch alkalisch und höherer Hygiene. Von den Herren Offizieren, ärztlicher Kreise und der Gendarmerie in großen Teilen a. M. 1. — M. 1.50, in Altona-Dose M. 2. —
Gesandhaus für Chemisch-Optik
M. Walles, k. k. Hof-, Wien 1, Karntnerstr. 50
Kosm. Lab. Francois Haby
Bezielt. Hof. = Berlin SW 7

H. D. ERDT



A. Batschari Cigarettes

Kritischer Augenblick



Continental-Pneumatik

Continental-Caouchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Nach dem Fall Hamm

(Ein Gedichtblatt)

(Zeichnung von G. Thoms)



„Schweigen Sie! Die Justiz ist zwar nicht unfehlbar, wohl aber der Jurist!“

Bürgerstolz

Die Frage macht uns viel zu schaffen:
Wir sind sowohl ein Volk in Waffen
Als selber manchmal in Waff.
Wenn die mit Sporen und mit Stebeln
Uns andre nun bisweilen zwiebeln,
So fehlt es noch am rechten Stil.

Ein bißchen auf die Wälder schießen
Und durch ein kleines Blutvergießen
Die Straßen reinigen vom Noth —
Wer wollte solches Tun nicht preisen?
Man lüftet nur mit Blut und Eisen
Den Sprung im deutschen Volk, und ob!

Denn Ehrfurcht vor dem bunten Kleide,
Anbetung vor der Silberfelle!
Wer Adelstüchlein trägt, ist Herr.

Und wo des Leutnants Diefelhaube,
Wälzt wohnbeglühend sich im Stande
Als L. d. R. das M. d. R.

Ein idealer Volksvertreter
Gleicht einem alten Barometer.
Gibt's Regenwetter, macht er Durst
Und steigt bei jedem Druck von oben.
Das Wert, es wird den Messer loben.
Gehoriam ist des Christen Schmutz.

Edgar Steiger

Der Storch in Preußen

Wie lieblich in des Lenzes Haude
Ein Ahnen durchs Gemüte irrt,
Wenn man zum Konzeptionsgebrauch
Zum Landtag angefeuert wird.

Ein jeder Redner heischt als findes
Und fänkliches Gebet der Pflicht:
Daß zur Erzielung jedes Kindes
Von jedem jegliches geschieht.

Und wenn schon, soll's nur Gott verbüßen ...
(Doch tut's derselbe leider meist
Laß bei den Höheren, welche heitern,
Wie man die Niebern mit sich reißt!)

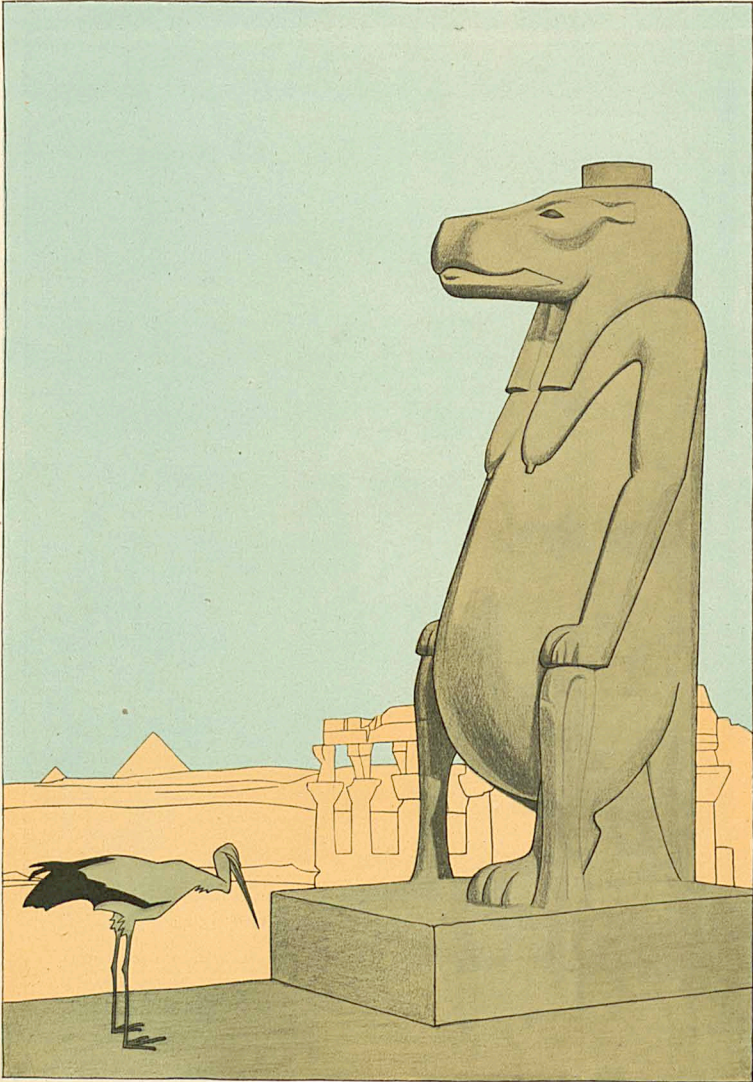
Wie feurig schmettern alle Verden,
Und doch — was findet praktisch statt,
Wo sich den legitimsten Härden
Der Kostenpunkt genähert hat?

Dier fällt der Sängler in die Saiten
Und singt in seinem tiefsten Böh:
Wiß Gollwig diesen Punkt bestreiten?
Dann gibt sich das! Dann gibt sich das!

Peter G. Lee

Vor der Abreise

(Zeichnung von O. Gutbrunnen)



„Sag mir, großer Gott der Fruchtbarkeit, wie die Menschen ohne Unfruchtlichkeit Kinder kriegen können. Sonst läßt man mich nicht mehr nach Deutschland hinein.“